Vermögensabschöpfung und Einziehung

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Einziehung nach dem CDSA

Der CDSA erlaubt dem Gericht, auf Antrag des Public Prosecutor Einziehungsanordnungen gegen Personen zu erlassen, die wegen Drogenhandels oder schwerer Straftaten verurteilt wurden. Das Einziehungsregime reicht weit über die Tatwerkzeuge hinaus. Section 4(5) bestimmt, dass das Gesetz „applies to any property, whether it is situated in Singapore or elsewhere". Nach den Sections 6(6) und 7(6) wird Vermögen des Angeklagten, das in keinem Verhältnis zu seinen bekannten Einkommensquellen steht, bis zum Beweis des Gegenteils als Vorteil aus der Straftat vermutet. Die Sections 10 und 11 enthalten die Regeln für die Bemessung der Vorteile.[1]

Die Vermutung verlagert eine schwere Beweislast auf den Angeklagten. Sie erklärt, warum die Einziehung in Singapur häufig im Einvernehmen erfolgt. Ein Angeklagter, der die Herkunft seines Vermögens nicht erklären kann, riskiert in einer streitigen Verhandlung mehr zu verlieren als bei einer ausgehandelten Einziehung. Der unten beschriebene Fall von 2023 zeigt die praktische Wirkung dieser Dynamik.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Flüchtige und verstorbene Angeklagte

Bei Finanzkriminalität setzen sich Angeklagte oft aus dem Hoheitsgebiet ab, bevor ihnen der Prozess gemacht werden kann. Der CDSA begegnet diesem Problem mit einer Verurteilungsfiktion. Eine flüchtige Person wird als wegen einer Drogenhandelsstraftat oder einer schweren Straftat verurteilt behandelt („taken to be convicted"), wenn sie unter anderem nach Ablauf von sechs Monaten seit Beginn der Ermittlungen „cannot be found, apprehended or extradited". Das Gericht darf eine Einziehungsanordnung auf eine solche fingierte Verurteilung nur stützen, wenn es von der Flucht und den Beweisen überzeugt ist. Section 31 sieht ein gesondertes Regime für verstorbene Angeklagte vor. Danach gelten die allgemeinen Vermutungen nicht, an ihre Stelle tritt ein Rückblickzeitraum von sechs Jahren.[2]

Diese Bestimmungen geben Singapur ein Instrument, das sich der verurteilungsunabhängigen Einziehung annähert, ohne die Verbindung zu einer Straftat aufzugeben. Sie sind für grenzüberschreitende Fälle von Bedeutung, in denen der Haupttäter häufig im Ausland lebt und die einzigen greifbaren Vermögenswerte Bankkonten, Immobilien und Gesellschaften in Singapur sind.

Vollstreckung ausländischer Einziehungsanordnungen

Nach Section 29 des MACMA kann ein bestimmter ausländischer Staat den Attorney-General ersuchen, bei der Vollstreckung einer ausländischen Einziehungsanordnung gegen Vermögen mitzuwirken, das sich „reasonably believed to be located in Singapore", oder Verfügungen über solches Vermögen bereits vor Erlass einer Anordnung zu untersagen. Der Attorney-General beantragt bei der General Division des High Court die Registrierung der ausländischen Anordnung. Das Gericht kann sie registrieren, wenn die Anordnung in Kraft ist und keinem weiteren Rechtsmittel unterliegt, wenn jeder betroffene Abwesende so rechtzeitig benachrichtigt wurde, dass er sich verteidigen konnte, und wenn die Vollstreckung „would not be contrary to the interests of justice". Die Registrierung ist zu löschen, sobald die Anordnung erfüllt ist.[3]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Das Regime verschafft einem ausländischen Staat über die singapurischen Gerichte Zugang zu Vermögenswerten in Singapur, unter Bedingungen, die Dritte schützen. Da es eine rechtskräftige ausländische Anordnung voraussetzt, funktioniert es am besten mit Staaten, deren eigene Gerichte funktionieren. Verzögert sich das ausländische Urteil oder ist es politisch umstritten, können Vermögenswerte in Singapur jahrelang gesperrt bleiben.

1MDB: Beschlagnahme und Rückführung

Die 1MDB-Affäre veranschaulicht sowohl die Reichweite als auch das Tempo der Vermögensabschöpfung. Die Attorney-General's Chambers und die Monetary Authority of Singapore berichteten, im Zuge ihrer Ermittlungen seien Vermögenswerte von insgesamt 240 Millionen S$ beschlagnahmt worden, davon 120 Millionen S$ von Jho Low und seiner Familie. Im September 2018 bewilligten die State Courts die Rückführung von 15,3 Millionen S$ an Malaysia. Die Vereinigten Staaten, deren zivilrechtliche Einziehungsklagen sich gegen Vermögenswerte auf mehreren Kontinenten richteten, meldeten im August 2021, insgesamt 1,2 Milliarden US$ sichergestellt und zurückgeführt zu haben.[4] Die Größenverhältnisse spiegeln die unterschiedlichen Instrumente wider. Die zivilrechtliche Einziehung *in rem* erlaubte es den amerikanischen Staatsanwälten, ohne strafrechtliche Verurteilung gegen Vermögenswerte vorzugehen. Rückführungen aus Singapur erforderten dagegen eine Anordnung seiner Gerichte in Verfahren, die mit strafrechtlichen Ermittlungen zusammenhingen.

Der Geldwäschefall von 2023

Das zweite Beispiel ist der Geldwäschefall, der mit Razzien am 15. August 2023 begann. Zehn Ausländer wurden zu Freiheitsstrafen zwischen 13 und 17 Monaten verurteilt und verloren zusammen Vermögenswerte von rund 944 Millionen S$. Am 18. November 2024 erklärten sich 15 der 17 noch gesuchten Verdächtigen bereit, Vermögenswerte von rund 1,85 Milliarden S$ herauszugeben. Damit stieg die Gesamtsumme auf rund 2,8 Milliarden S$. Die Strafen waren im Verhältnis zu den betroffenen Summen kurz. Die eigentliche Sanktion war die Einziehung. Die

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Drohung der Einziehung veranlasste Personen außerhalb des Hoheitsgebiets, ihre Vermögenswerte aufzugeben, ohne zurückzukehren und sich vor Gericht zu verantworten. Der Fall und seine aufsichtsrechtlichen Folgen, darunter Geldsanktionen von 27,45 Millionen S$ gegen neun Finanzinstitute, die die Monetary Authority of Singapore am 4. Juli 2025 bekannt gab, werden in Kapitel VI von Teil E erörtert.[5]

Wohin das Geld fließt

Eingezogene Erträge und nach Deferred Prosecution Agreements gezahlte Strafzahlungen fallen dem Staat zu. Wie oben erwähnt, fließen Geldsanktionen und herausgegebene Gewinne aus einem Deferred Prosecution Agreement in den Consolidated Fund. Die Opfer bleiben nicht unberücksichtigt, da die Vereinbarung eine Entschädigung vorsehen kann. In Fällen der Auslandsbestechung ist das Opfer allerdings meist ein ausländischer Staat oder ein Staatsunternehmen, dessen Ansprüche vor den eigenen Gerichten oder in eigenen Vergleichen mit dem Unternehmen verfolgt werden. Die Verrechnungsklausel in der Seatrium-Vereinbarung ist der Mechanismus, mit dem Singapur vermeidet, Geld zu vereinnahmen, auf das auch Brasilien Anspruch erhebt.

Anmerkungen

1. CDSA, s 4(5) und ss 6–7 (Einziehungsanordnungen) (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026); CDSA, ss 6(6), 7(6), 10(1) und 11(1) (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026). ↩
2. CDSA, s 29(1), (2)(b)(ii) und (3)(b)(ii) (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026); CDSA, s 30 (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026); CDSA, s 31(4)–(6) (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026). ↩
3. MACMA, s 29(1)(a) und (b) (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026); MACMA, s 30(1), (2) und (4) (Text nach lawplayer.com, abgerufen im November 2026). ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

4. Wikipedia, „1Malaysia Development Berhad scandal“ (abgerufen im November 2026), Abschnitt zu Singapur: Vermögenswerte von insgesamt 240 Millionen S$ beschlagnahmt, davon 120 Millionen S$ von Jho Low und seiner Familie; im September 2018 bewilligten die State Courts die Rückführung von 15,3 Millionen S$ an Malaysia; Wikipedia, „1Malaysia Development Berhad scandal“ (abgerufen im November 2026): die Vereinigten Staaten „recovered and returned a total of US$1.2 billion of 1MDB funds misappropriated within its jurisdiction“, Stand August 2021. ↩
5. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Razzien am 15. August 2023; zehn Verurteilte; 944 Millionen S$ von den zehn Verurteilten eingezogen; Vereinbarung vom 18. November 2024, nach der 15 der 17 gesuchten Verdächtigen rund 1,85 Milliarden S$ herausgeben; insgesamt rund 2,8 Milliarden S$; Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Geldsanktionen von 27,45 Millionen S$, die die MAS am 4. Juli 2025 gegen neun Finanzinstitute verhängte. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.